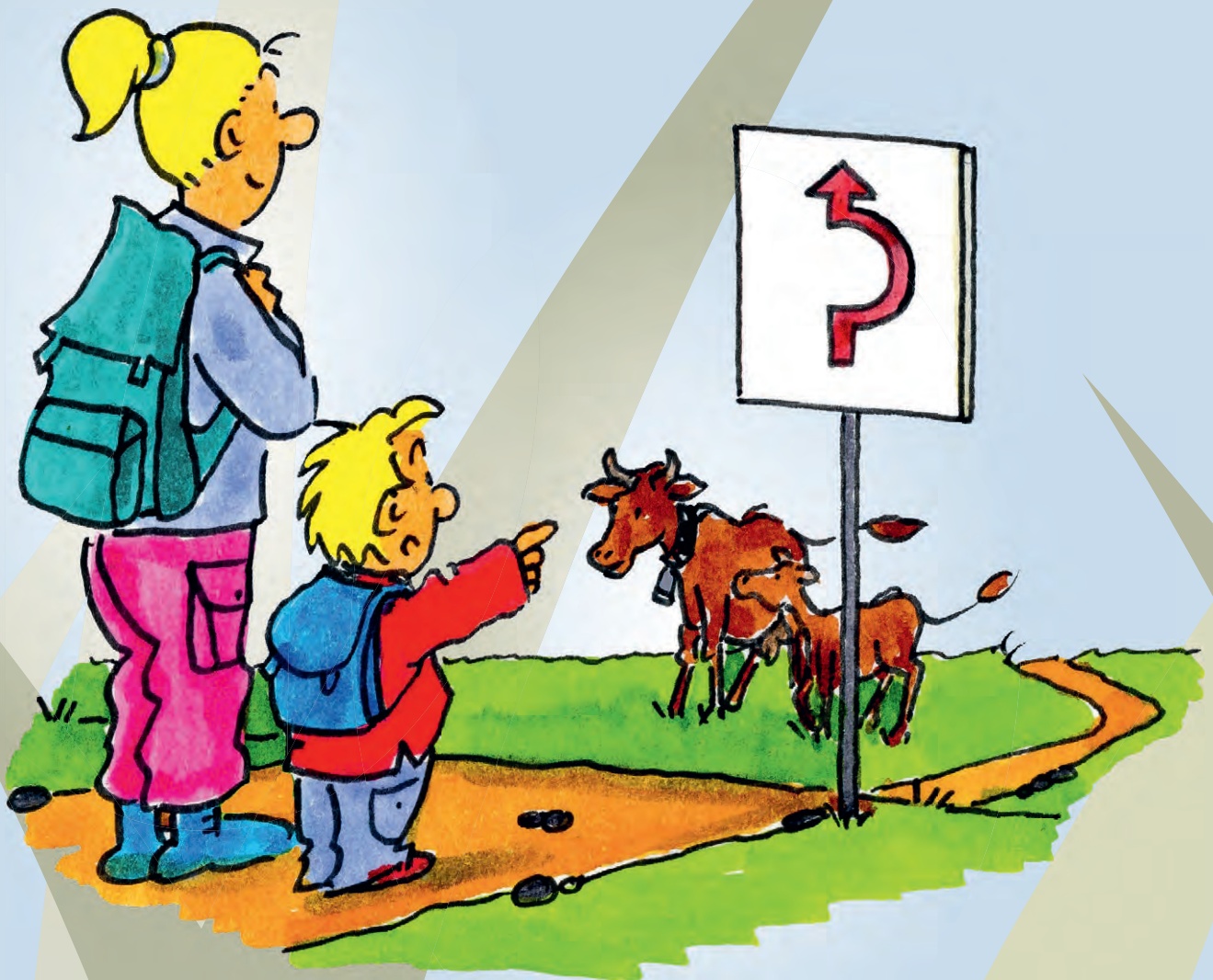


Willkommen auf dem Bauernhof

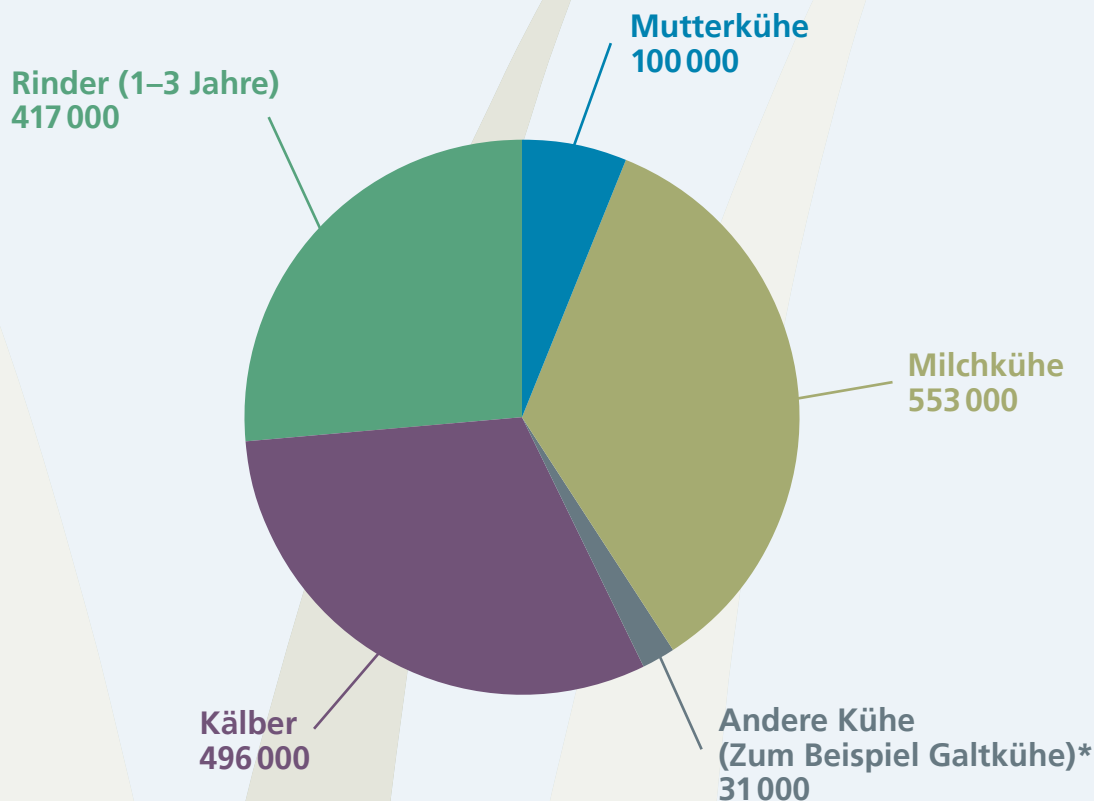
# Rinder, Kälber und Mutterkühe prägen das Grasland Schweiz



Die Posterserie «so produzieren die Schweizer Bauern»  
mit Arbeitsblättern für die Mittelstufe

# Mutterkuhland Schweiz

Zwei Drittel der Schweizer Landwirtschaftsfläche sind Wiesen, Weiden und Alpen. Dort kann aus topografischen Gründen meist kein Ackerbau betrieben werden. Deshalb werden dort Rinder gehalten. Diese können das für uns unverdauliche Gras in hochwertige Produkte wie Milch, Käse, Fleisch oder Leder umwandeln.



Quelle: Agristat

\*Galtkühe sind Milchkühe, die vor der Geburt des nächsten Kalbes während rund 6–8 Wochen nicht mehr gemolken werden.

In der Schweiz leben etwa 100 000 Mutterkühe, nur jede siebte Kuh ist eine Mutterkuh. Mutterkühe machen demnach nur einen kleinen, wenn auch wachsenden Teil des Rindviehbestandes aus.

## Was ist eine Mutterkuh?

Weltweit ist die Mutterkuhhaltung die verbreitetste Form der Rindfleischproduktion. Bei dieser Haltungsform bleibt das Kalb bei der Kuhmutter und lebt mit ihr auf der Weide oder im Freilaufstall, bis es das erforderliche Schlachtgewicht erreicht hat. Die Mutterkühe werden nicht gemolken. Das Kalb säugt, wie es in der Natur der Fall wäre, die Milch direkt bei der Mutter. Ab einem Alter von 2 Wochen bekommen die Kälber zusätzlich zur Milch noch Raufutter wie zum Beispiel Heu, weil dies ihrer natürlichen Ernährung entspricht.

## Zahlen und Fakten

- Eine Kuh frisst bis zu 80 Kilogramm frisches Gras pro Tag und trinkt bis zu 100 Liter Wasser.
- Ein Kalb trinkt je nach Alter 8–16 Liter Milch pro Tag.
- Eine Kuh ist 285 Tage trächtig. Das sind etwas über 9 Monate.
- Eine Kuh hat ein Euter mit vier Zitzen.
- Kühe können bis zu 20 Jahre alt werden.
- Kühe, Kälber, Rinder, Stiere, Ochsen: Sie alle gehören zur Art Rindvieh, manchmal auch nur Rind genannt.
- Rind bezeichnet nicht nur die Art, sondern auch ein Stadium in der Entwicklung von Kalb zu Kuh: Als Rind wird auch ein junges Rindvieh ab einem halben bis ca. zweieinhalb Jahren bezeichnet. In der Schweiz gibt es viele Namen dafür: Gusti/Gushti, Rindli usw.

# Rinder und Kälber

## Kälber

Kühe bringen Kälber zur Welt. So heissen die Kuhjungen, bis sie etwa ein halbes Jahr alt sind. Bei Geburt wiegen die Kälber je nach Rasse 20–50 Kilogramm. Ungefähr die Hälfte der jährlich 500 000 geborenen Kälber wird grossgezogen, die andere Hälfte wird gemästet. Wenn die Kälber etwa 4–8 Monate alt und 200 Kilogramm schwer sind, dann werden sie geschlachtet. Bei vielen Bauern kann man Kalb- und Rindfleisch direkt ab Hof kaufen. So ist vor Ort ersichtlich, wie die Tiere gehalten werden.

Das Kalb ist ein Herdentier und fühlt sich nur in der Gruppe wohl. Deshalb dürfen in der Schweiz Mastkälber ausschliesslich in Gruppen gehalten werden. Bei der Mutterkuhhaltung sind die Kälber in der Herde, bei der herkömmlichen Mast werden sie mit Gleichaltrigen zusammen gehalten.

Pro Jahr isst jeder Schweizer rund 2,6 Kilogramm Kalbfleisch. Fast das gesamte konsumierte Kalbfleisch stammt aus der Schweiz.

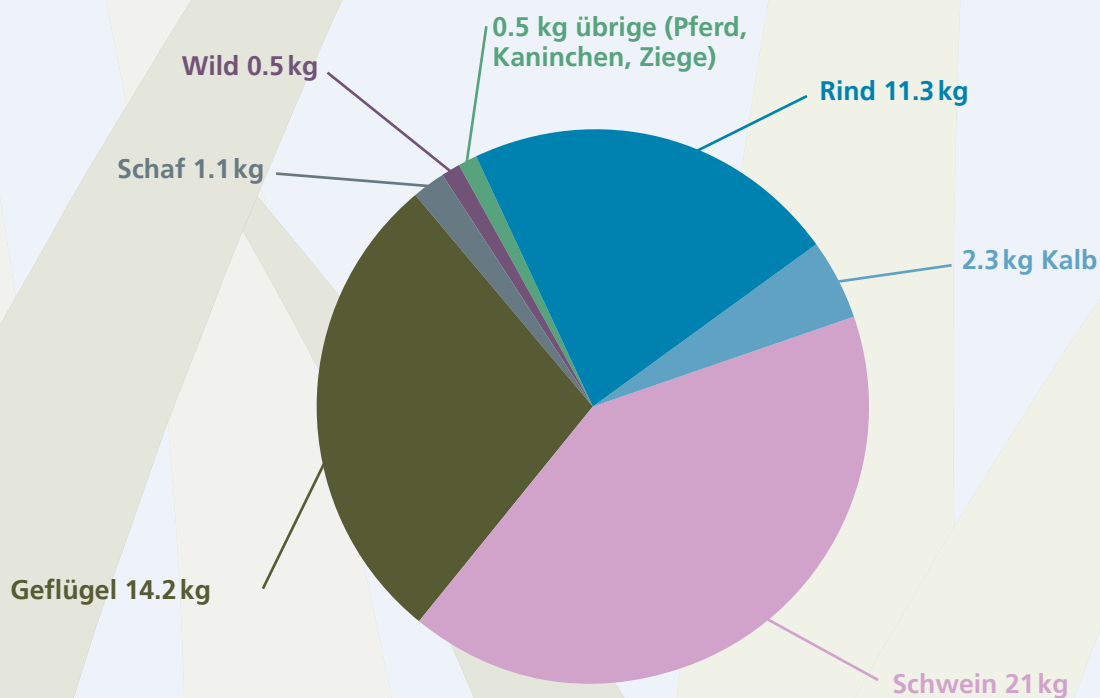
## Rinder

Sind die Kälber über ein halbes Jahr alt, werden sie Rinder genannt. Bei der klassischen Rindermast werden die Tiere mit Gras, Heu, Maissilage und zum Teil mit Kraftfutter gefüttert. Rinder werden circa 14–20 Monate gemästet. Geschlachtet werden sie, wenn sie um die 600 Kilogramm schwer sind.

Rinder leben meist in einem Laufstall, wo sie sich frei bewegen können. Es gibt auch Mastbetriebe, welche ihre Tiere ausschliesslich auf der Weide halten. Dies wird Weidehaltung genannt.

Hierzulande werden pro Kopf und Jahr insgesamt rund 50kg Fleisch konsumiert. Davon sind 11,4kg Rindfleisch. 84% davon stammen aus dem Inland. Weil in der Schweiz die Herkunft des Fleisches immer deklariert werden muss, weiss der Konsument immer, ob es sich um Schweizer Fleisch handelt.

## So viel Fleisch essen wir pro Jahr und Person



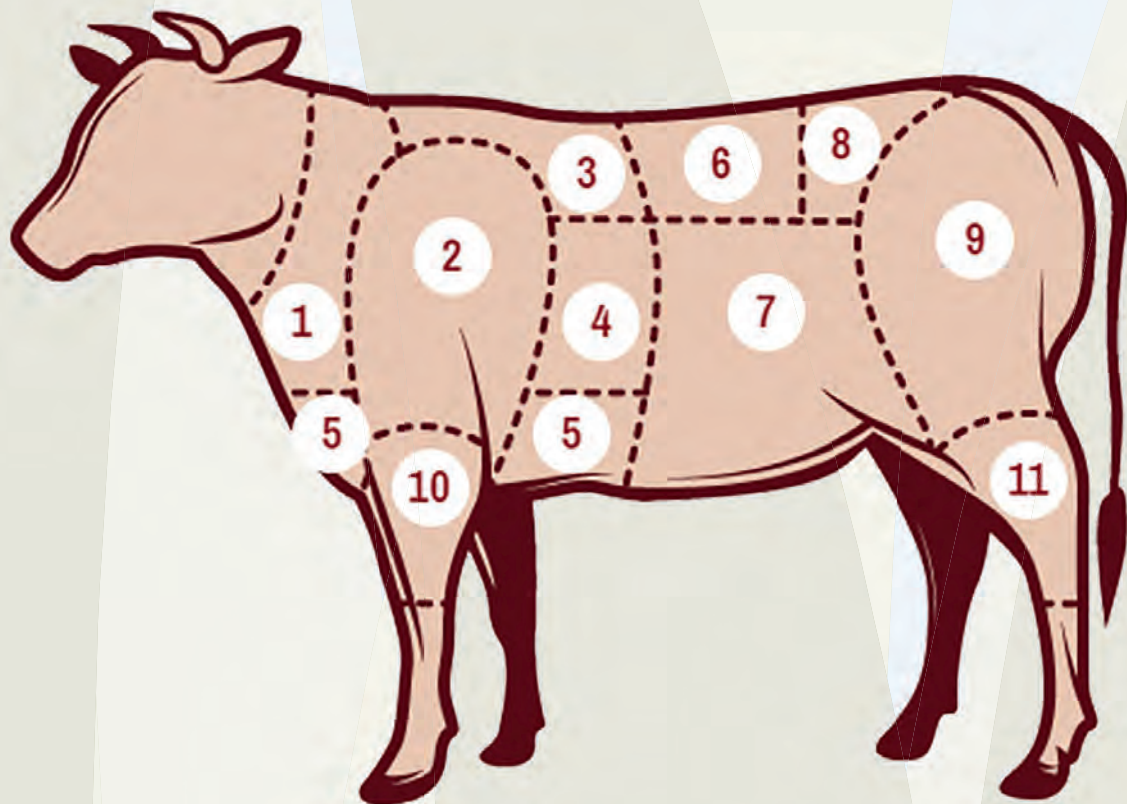
## Nose to Tail: Vom Schnörkli bis zum Schwänzli

Lebensmittelverschwendung, sogenanntes Food Waste, wird immer mehr zu einem zentralen Thema. From **Nose to Tail** heisst übersetzt von der Nase bis zum Schwanz. Gemeint ist damit, dass nicht nur Edelstücke wie Filet oder Entrecôte gegessen werden, sondern jedes Stück des Tieres Verwendung findet. Früher war die Verwertung des ganzen Tieres normal, beinahe alles wurde gegessen.

Uns sollte wieder bewusst werden, dass jedes Stück eines Tieres verwertbar ist. Nose to Tail zeigt somit Respekt und Wertschätzung gegenüber dem Tier.

Ein Tier besteht aus vielen verschiedenen Stücken, welche mit der richtigen Zubereitungsart hervorragend schmecken. Je nach Fleischstück braucht es unterschiedlich lange Koch- oder Bratzeiten. So muss ein Stück vom Hals länger in die Pfanne als ein Stück von der Huft, das nur kurz angebraten werden sollte.

Nicht alle Teile eines Tieres können für die menschliche Ernährung verwertet werden. Tierische Nebenprodukte (zum Beispiel Knochen) werden einerseits zu Futter für Katzen und Hunde verarbeitet und andererseits zur Herstellung von Gelatine, Leim und organischem Dünger genutzt.



- 1. Hals
- 2. Schulter
- 3. Rücken
- 4. Federstück

- 5. Brust
- 6. Nierstück
- 7. Lempen
- 8. Huft

- 9. Stotzen
- 10. Schenkel Vorderviertel
- 11. Schenkel Hinterviertel

# Wandern im Rinderland Schweiz:

## Wie verhalte ich mich beim Wandern richtig?

In den Bergen begegnet man als Wanderer häufig Kühen und Rindern. Wichtig ist, den Tieren mit dem nötigen Respekt zu begegnen und ihr Verhalten deuten zu können. Rinder haben ein eingeschränktes Sichtfeld und sind daher unter Umständen schreckhaft. Deshalb sollte man ruhig und ohne mit den Armen oder Stöcken zu fuchteln die Herde weiträumig umgehen.



Kühe sind von Natur aus neugierig. Sie beschützen aber ihre Kälber. Die Herde kennt die Wanderer nicht und könnte diese als Bedrohung wahrnehmen. Am besten mit mindestens 20 Metern Distanz ruhig an der Herde vorbeigehen.



Kälbchen sind süss. Trotzdem sollte man sich den Kälbern nicht nähern und sie auf keinen Fall berühren. Oft liegen die Kälber versteckt und abseits der Herde. Die Mütter behalten ihre Kleinen aber stets im Auge. Sie beschützen ihre Kleinen und können bei Unstimmigkeiten heftig reagieren.



Rinder können Hunde egal welcher Grösse nicht von Wölfen unterscheiden. Sie ordnen den Hund als Raubtier ein und wollen ihre Herde beschützen. Deshalb den Hund an die Leine nehmen und die Herde ruhig und grossräumig umgehen.

Selbstverständlich sollten nach der Durchquerung einer Weide auch die Zauntore wieder sorgfältig geschlossen werden.

## Kreuze an:

Was muss ich tun, wenn ich eine Herde beim Wanderweg antreffe?

	Ja	Nein
<b>Lautes Rufen</b>	<b>A</b>	<b>K</b>
<b>Mit den Armen fuchteln</b>	<b>P</b>	<b>Ä</b>
<b>Ruhig an der Herde vorbeigehen</b>	<b>L</b>	<b>F</b>
<b>Den Hund an die Leine nehmen</b>	<b>B</b>	<b>D</b>
<b>Das Zauntor schliessen</b>	<b>C</b>	<b>I</b>
<b>Mit dem Stier spielen</b>	<b>O</b>	<b>H</b>
<b>Rennen und der Herde den Rücken zuwenden</b>	<b>S</b>	<b>E</b>
<b>Das Kalb streicheln</b>	<b>G</b>	<b>N</b>

Lösungswort

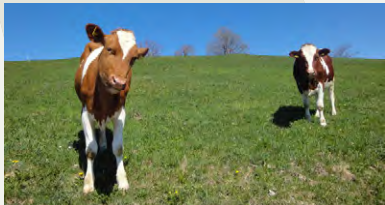
--	--	--	--	--	--	--	--

# Herdenverhalten

Auf der Weide begegnen Spaziergänger verschiedenen Arten von Rinderherden. Je nach Zusammensetzung der Herde reagieren die Tiere anders auf Besucher. Deshalb hier ein kleines Herden-ABC.



Milchkühe sind sich den Kontakt mit Menschen durch das tägliche Melken gewohnt und verhalten sich daher auch auf der Weide sehr ruhig. Meist grasen die Tiere friedlich weiter. Trotzdem solltest du die Milchkuhherde mit respektvollem Abstand passieren.



Jungviehherden sind oft sehr neugierig. Die jungen Rinder sind ungestümer als ausgewachsene Kühe und können mit ihrer Neugier auch aufdringlich wirken. Gefährlich sind sie aber nicht.



Bei Mutterkuhherden sind Kälber mit ihren Müttern auf der Weide. Der Schutzinginstinkt der Kuhmütter ist sehr stark. Deshalb solltest du möglichst weiträumig die Herde umgehen. Fühlt sich ein Tier bedroht, senkt es den Kopf, schnaubt und scharrt mit dem Fuss.



Manchmal hat es einen Stier in der Herde. Er ist nicht gefährlicher als die Kühe, aber unberechenbarer. Weiden mit Stier solltest du nicht betreten.

Bei allen Herden gilt: Den Tieren mit Respekt begegnen und die Herde mit genügend Abstand passieren.

**Begriffe:** Suche in jeder Zeile das Wort, das nicht passt. Kreise es ein. Begründe, warum es nicht dazugehört.

**Kalb / Pferd / Stier / Kuh**

Begründung:

**Zitzen / Euter / Milch / Horn**

Begründung:

**Schaf / Kuh / Schwein / Ziege**

Begründung:

**Eber / Stier / Schafbock / Kuh**

Begründung:

## Was passiert mit dem Abfall

Abfall macht Kühe krank. Leider landet Müll, den Spaziergänger, Wanderer oder Autofahrer achtlos wegwerfen, oftmals auf dem Feld. Aludosen, Glasflaschen, Plastik, Hundekot etc. werden mit dem Gras von Maschinen zu Siloballen gepresst oder von den Kühen direkt gefressen. Dies bringt für die Kühe eine grosse Gefahr. Gelangt Hundekot in das Futter ist dies für die Gesundheit der Kuh besonders schlimm. Die im Kot enthaltenen Bakterien können zu Fehlgeburten und Erkrankungen bei der Kuh führen. Nägel, Schrauben oder andere magnetische Teile bleiben meist ein ganzes Leben im Magen der Kuh. Durch ein Magen-Magnet werden die magnetischen Teile im Magen der Kuh angezogen, so dass die Gefahr einer inneren Verletzung vermindert werden kann. Aludosen sind deshalb für Rinder besonders gefährlich, da sie nicht magnetisch sind.



### Aufgabe – Gestalte ein Plakat:

Nimm ein grosses Blatt und gestalte ein Plakat, welches darauf hinweist, dass Abfall Kühe krank macht. Erkundige dich, ob du das Plakat bei einer befahrenen Wiese aufstellen darfst.

### Aufgabe – Clean-up:

Organisiere einen Abfallsammeltag oder mach mit beim Clean-up Day. Mit dem gesammelten Abfall könnt ihr eine Ausstellung machen.

## Was gehört zusammen?

Verbinde mit dem richtigen Begriff

Das Tier wird mit ungefähr 200 Kilogramm geschlachtet. |

Diese Kuh wird täglich gemolken. |

Die Tiere sind über ein Jahr alt. |

Das Kalb bleibt bei seiner Mutter und trinkt direkt ab dem Euter. |

| Mutterkuh

| Rinder

| Kälber

| Milchkuh

## Wandern im Rinderland Schweiz:

### Wie verhalte ich mich beim Wandern richtig?

In den Bergen begegnet man als Wanderer häufig Kühen und Rindern. Wichtig ist, den Tieren mit dem nötigen Respekt zu begegnen und ihr Verhalten deuten zu können. Rinder haben ein eingeschränktes Sichtfeld und sind daher unter Umständen schreckhaft. Deshalb sollte man ruhig und ohne mit den Armen oder Stöcken zu fuchteln die Herde weiträumig umgehen.



Kühe sind von Natur aus neugierig. Sie beschützen aber ihre Kälber. Die Herde kennt die Wanderer nicht und könnte diese als Bedrohung wahrnehmen. Am besten mit mindestens 20 Metern Distanz ruhig an der Herde vorbeigehen.



Kälbchen sind süß. Trotzdem sollte man sich den Kälbern nicht nähern und sie auf keinen Fall berühren. Oft liegen die Kälber versteckt und abseits der Herde. Die Mütter behalten ihre Kleinen aber stets im Auge. Sie beschützen ihre Kleinen und können bei Unstimmigkeiten heftig reagieren.



Rinder können Hunde egal welcher Grösse nicht von Wölfen unterscheiden. Sie ordnen den Hund als Raubtier ein und wollen ihre Herde beschützen. Deshalb den Hund an die Leine nehmen und die Herde ruhig und grossräumig umgehen.

Selbstverständlich sollten nach der Durchquerung einer Weide auch die Zauntore wieder sorgfältig geschlossen werden.

### Kreuze an:

Was muss ich tun, wenn ich eine Herde beim Wanderweg antreffe?

	Ja	Nein
<b>Lautes Rufen</b>	<b>A</b>	<b>K</b>
<b>Mit den Armen fuchteln</b>	<b>P</b>	<b>Ä</b>
<b>Ruhig an der Herde vorbeigehen</b>	<b>L</b>	<b>F</b>
<b>Den Hund an die Leine nehmen</b>	<b>B</b>	<b>D</b>
<b>Das Zauntor schliessen</b>	<b>C</b>	<b>I</b>
<b>Mit dem Stier spielen</b>	<b>O</b>	<b>H</b>
<b>Rennen und der Herde den Rücken zuwenden</b>	<b>S</b>	<b>E</b>
<b>Das Kalb streicheln</b>	<b>G</b>	<b>N</b>

Lösungswort

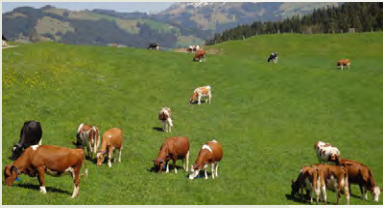
**K Ä L B C H E N**



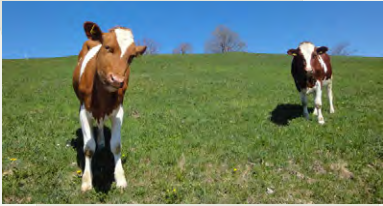
# LÖSUNG

## Herdenverhalten

Auf der Weide begegnen Spaziergänger verschiedenen Arten von Rinderherden. Je nach Zusammensetzung der Herde reagieren die Tiere anders auf Besucher. Deshalb hier ein kleines Herden-ABC.



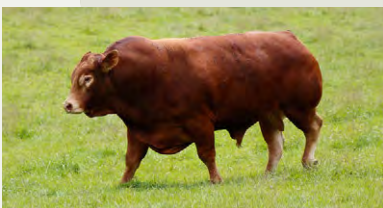
Milchkühe sind sich den Kontakt mit Menschen durch das tägliche Melken gewohnt und verhalten sich daher auch auf der Weide sehr ruhig. Meist grasen die Tiere friedlich weiter. Trotzdem solltest du die Milchkuhherde mit respektvollem Abstand passieren.



Jungviehherden sind oft sehr neugierig. Die jungen Rinder sind ungestümer als ausgewachsene Kühe und können mit ihrer Neugier auch aufdringlich wirken. Gefährlich sind sie aber nicht.



Bei Mutterkuhherden sind Kälber mit ihren Müttern auf der Weide. Der Schutzinginstinkt der Kuhmütter ist sehr stark. Deshalb solltest du möglichst weiträumig die Herde umgehen. Fühlt sich ein Tier bedroht, senkt es den Kopf, schnaubt und scharrt mit dem Fuss.



Manchmal hat es einen Stier in der Herde. Er ist nicht gefährlicher als die Kühe, aber unberechenbarer. Weiden mit Stier solltest du nicht betreten.

Bei allen Herden gilt: Den Tieren mit Respekt begegnen und die Herde mit genügend Abstand passieren.

**Begriffe:** Suche in jeder Zeile das Wort, das nicht passt. Kreise es ein. Begründe, warum es nicht dazugehört.

**Kalb** / **Pferd** / **Stier** / **Kuh**

Begründung: **Alles sind Rindvieher ausser das Pferd. Das Pferd gehört zu den Equiden.**

Alternative Begründung: Kalb, Pferd, Kuh sind weiblich, Stier ist männlich

**Zitzen** / **Euter** / **Milch** / **Horn**

Begründung: **Zitzen, Euter und Milch: Damit gibt die Kuh Milch.**

Alternative: Alles sind Körperteile ausser Milch.

**Schaf** / **Kuh** / **Schwein** / **Ziege**

Begründung: **Von Schaf, Ziege und Kuh trinken Menschen Milch. Von Schweinen brauchen wir das Fleisch.**

**Eber** / **Stier** / **Schafbock** / **Kuh**

Begründung: **Alle sind männlich ausser die Kuh.**

## Was passiert mit dem Abfall

Abfall macht Kühe krank. Leider landet Müll, den Spaziergänger, Wanderer oder Autofahrer achtlos wegwerfen, oftmals auf dem Feld. Aludosen, Glasflaschen, Plastik, Hundekot etc. werden mit dem Gras von Maschinen zu Siloballen gepresst oder von den Kühen direkt gefressen. Dies bringt für die Kühe eine grosse Gefahr. Gelangt Hundekot in das Futter ist dies für die Gesundheit der Kuh besonders schlimm. Die im Kot enthaltenen Bakterien können zu Fehlgeburten und Erkrankungen bei der Kuh führen. Nägel, Schrauben oder andere magnetische Teile bleiben meist ein ganzes Leben im Magen der Kuh. Durch ein Magen-Magnet werden die magnetischen Teile im Magen der Kuh angezogen, so dass die Gefahr einer inneren Verletzung vermindert werden kann. Aludosen sind deshalb für Rinder besonders gefährlich, da sie nicht magnetisch sind.



### Aufgabe – Gestalte ein Plakat:

Nimm ein grosses Blatt und gestalte ein Plakat, welches darauf hinweist, dass Abfall Kühe krank macht. Erkundige dich, ob du das Plakat bei einer befahrenen Wiese aufstellen darfst.

### Aufgabe – Clean-up:

Organisiere einen Abfallsammeltag oder mach mit beim Clean-up Day. Mit dem gesammelten Abfall könnt ihr eine Ausstellung machen.

## Was gehört zusammen?

Verbinde mit dem richtigen Begriff

Das Tier wird mit ungefähr 200 Kilogramm geschlachtet. |

Diese Kuh wird täglich gemolken. |

Die Tiere sind über ein Jahr alt. |

Das Kalb bleibt bei seiner Mutter und trinkt direkt ab dem Euter. |

| Mutterkuh

| Rinder

| Kälber

| Milchkuh



## Weitere Informationen zu Schweizer Fleisch und zur Schweizer Landwirtschaft

www.landwirtschaft.ch  
 www.lid.ch  
 www.schub.ch  
 www.agriscuola.ch  
 www.mutterkuh.ch  
 www.beef.ch  
 www.schweizerfleisch.ch  
 www.agri-job.ch

## Impressum

Herausgeber: LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst, Bern  
 Illustration: Jürg Kühni, Burgdorf  
 Grafik: Alex Kühni, Bern  
 Konzept und Text: LID  
 Druck: Triner AG, Schwyz

Arbeitsblätter als PDF und Lösungen auf [www.lid.ch/schulen/lehrmittel/schulposter/](http://www.lid.ch/schulen/lehrmittel/schulposter/)

Dieses Poster ist erhältlich bei  
 LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst  
 Weststrasse 10, 3000 Bern 6  
 Tel. 031 359 59 77, Fax 031 359 59 79  
 E-Mail: info@lid.ch, Internet: www.lid.ch

Weitere Inhalte und Informationen zur Rindviehhaltung in der Schweiz finden Sie auf dem Poster «Milchland Schweiz».

## Weitere Poster mit Arbeitsblättern aus dieser Serie

